

Riesfaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 254.

Montag, 1. November 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Kundentages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 28. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Donnerstag, den 4. November 1909 vorm. 10 Uhr.
Kommt im Auktionslokale hier ein Harmonium gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, am 28. Oktober 1909.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Mittwoch, den 3. November 1909 vorm. 10 Uhr.
kommen im Auktionslokale hier 1 Regulator, 1 Nähmaschine, 80 Paar Holzsohlen u. a. m. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 26. Oktober 1909.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Schuttabladeplatz in Gröba.

Nachdem die Gemeinde Gröba den an der Steinstraße gelegenen Steinbruch künstlich erworben hat, wird hiermit angeordnet, daß künftig aller Schutt und Aische aus hiesigen Gemeindegrundstücken nur an der von der Steinstraße bez. dem Wasserweg aus zu erreichenden eingeebneten und umfriedigten, sowie durch Tafel mit Aufschrift „Schuttabladeplatz“ markierten Stelle des Steinbruchs abzuladen ist.

Aische und Schutt ist nach dem Abladen durch die Doppelbarriere nach der Tiefe zu schaufeln, sodas der eingeebnete und umfriedigte Platz vor dem Steinbruche stets frei von Schutt und Aische bleibt.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 M. bestraft.

Der hiesige Schuttmann und Straßenwärter sind beauftragt, Uebertretungen obiger Vorschriften zur Anzeige zu bringen.
Gröba, am 30. Oktober 1909.

Der Gemeindevorstand.

Der heute fällige 4. Termin der Gemeinbeanlagen ist zur Vermeidung der Zwangs- vollstreckung **längstens bis 15. November 1909** an die hiesige Gemeindekasse abzuführen.
Gröba, am 1. November 1909.

Der Gemeindevorstand.

Freibant Weida.

Dienstag, den 2. November, mittags von 1/2 12 Uhr ab, gelangt junges Rindfleisch, roh, 1/2 kg 40 Pfg., zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

Vertliches und Sächliches.

Riesa, 1. November 1909.

—* Morgen findet im 8. städtischen Landtagswahlkreise die Stichwahl zwischen dem Kandidaten der National-liberalen, Herrn Fabrikant Beda, und dem Kandidaten der Sozialdemokraten, Herrn Zeitungshilfsarbeiter Mader, statt. Wohl muß man annehmen, daß die Wahl des Erstgenannten, der nun der alleinige Kandidat der Ordnungsparteien ist, gesichert erscheint, trotzdem aber heißt es auf der Hut sein und sich nicht in eine Sicherheit wiegen, die sich leicht schwer rächen könnte. Bei keinem ordnungsparteilichen Wähler darf es morgen heißen: „Es geht heute auch ohne deine Stimme!“ Denn darauf, den sozialdemokratischen Mandatsbewerber aus dem Felde zu schlagen, kommt es allein nicht an. Gezeigt muß vor allem werden, daß die bürgerlichen Parteien, mag sie auch sonst im politischen Leben manches trennen, eine geschlossene Bilanz bilden, wenn es gilt, einen Ansturm der Umsturzpartei abzuwehren. Wie die Konservativen, so haben auch die Freisinnigen an ihre Parteigelhörigen die Aufforderung gerichtet, bei der Stichwahl für Herrn Beda zu stimmen. Möchten diese Mahnungen allseits beherzigt werden und der morgige Stichwahltag von den vaterländisch-gesinnten Wählern „alle Mann an Bord“ finden. Ein jeder gebe seine Stimme

Herrn Fabrikant Beda, Wurzten.

Es wird morgen wie bei der Hauptwahl von vorm. 10 Uhr bis nachm. 4 Uhr gewählt. Jedem Wahlberechtigten ist erneut eine Wählerauforderung zugegangen, auf der sein Wahlbezirk und das Wahllokale verzeichnet ist. Das Ergebnis aus unserem 8. städtischen Wahlkreise, wie auch, soweit es uns möglich ist, die Ergebnisse aus den anderen Wahlkreisen, in denen morgen Stichwahl stattfindet, werden wir abends wieder durch Extrablatt bekannt geben.

—* Der Oktober hat am gestrigen Sonntag von uns Abschied genommen. Viel schöne Tage hat er uns gebracht, gestern aber zeigte er melancholische Herbststimmung. Ein trüber, grauer Nebel- und Wolkenhimmel verhielte während des ganzen Tages der Sonne Angesicht und bezaubte so die bunte Herbstlandschaft ihres belebenden Elementis. Da die Witterung trocken blieb, unternahmen trotzdem viele einen Spaziergang ins Freie. Insbesondere in den Orten, wo gestern Kirmeßfesten stattfanden, dürfte ein ziemlich reger Verkehr geherrscht haben.

—* Auf die heute abend durch das Dir. Bahn'sche Ensemble stattfindende Aufführung von Reich v. Hartleben's Offiziersoperette „Rosenmontag“ sei hiermit besonders aufmerksam gemacht. Morgen abend geht das ergötzliche Lustspiel „Großstadtluft“ in Szene. Der Besuch beider Vorstellungen sei warm empfohlen.

—* Wie uns mitgeteilt wird, hält Herr Pfarrer Sellmann aus Thammenhain Donnerstag, den 4. November, abends 8 Uhr Blaukreuzstunde in Riesa im Pfarrhaussaal.

—r. Einer der ältesten Vereine in Riesa, die „Gesellschaft Eintracht“, feierte gestern abend im Kronprinzen das 48 jährige Bestehen durch ein einfaches, aber für die Beteiligten recht amüsanter Vergnügen, bestehend in

Tafel und Ball. Wollte Anerkennung verbiente die Küche des Herrn Birle, nur die „immer kleiner werdenden Schnittgläser“ verursachten manchen Biertrinker anfangs einiges Mißbehagen. Doch der Mensch gewöhnt sich an alles; so auch hier! Das eine wurde durch das andere aufgewogen. Einige Ansprachen an der Tafel würgten das Maß und trugen zur Geselligkeit, deren Pflege der Verein sich in erster Linie zur Aufgabe stellt, mit bei. Die flotten Klänge eines Teiles der Kapelle des Feldart.-Regts. Nr. 88 regten die Tanzlust besonders an. Mit allgemeiner Befriedigung über das verlaufene Stiftungsfest trennten sich die Teilnehmer nach Mitternacht.

—* Der Stammtisch zum Kreuz hat in seiner am Sonnabend abgehaltenen Generalversammlung beschlossen, auch in diesem Jahre den üblichen Betrag von 500 M. für Weihnachtsunterstützungen zu verwenden. Bei unseren Armen und Hilfsbedürftigen wird diese Nachricht gewiß dankbare Freude auslösen. Hauptsächlich trägt der Beschluß aber auch dazu bei, dem rührigen Vereine neue Freunde und Gönner zu werben, die zur tatkräftigen Unterstützung seiner Bestrebungen bereit sind.

—ob. Wegen schweren Diebstahls hatten sich der 1890 in Strehla geborene Schuhmachergeselle Friedrich Johann Wilhelm R. und der Schuhmacherlehrling Gustav Max R. aus Strehla vor der 4. Strafkammer des Dresdner Landgerichts zu verantworten. Die Anklage legt ihnen zur Last, gemeinschaftlich in der Nacht zum 23. Juni d. J. aus dem Keller ihres Meisters eine Flasche Cognac und eine Flasche Johannisbeerwein und in der Nacht zum 26. Juni aus derselben Abteilung vier Flaschen Weißwein im Gesamtwert von 7,80 M. gestohlen zu haben. Nach den Feststellungen der Beweisaufnahme sah das Gericht die strafbaren Handlungen nur als Genuehmigungsentwendung und einfachen Diebstahl an und erkannte wegen des letzteren Vergehens für R. auf fünf Tage, für L. auf zwei Tage Gefängnis. Wegen der Genuehmigungsentwendung liegt kein Strafantrag vor, so daß das Verfahren in dieser Richtung eingestellt wird.

— Herr Lazarettinspektor Wedt in Zeitbald wurde durch Verfügung des Kriegsministeriums vom 22. Oktober 1909 in der Stelle als Kassenvorstand beauftragt.

— Am Donnerstag, den 4. November, finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

— In Ergänzung des Berichts in vor. Nr. über die am 29. Oktober abgehaltene ordentliche Generalversammlung der Aktiengesellschaft Bauhammer, Riesa, teilt die Verwaltung noch mit, daß mit Rücksicht auf erhebliche Bauten und insbesondere eine elektrische Kraftübertragungsanlage, welche beabsichtigt sind, eine entsprechende Erhöhung des Aktienkapitals in Aussicht genommen wird.

— Der Bezirks-Feuerwehverband Meißner-Großenhain hielt gestern nachm. 8 Uhr im Hof-

hofe zu Bohnitzsch seine letzte diesjährige Fahrer-versammlung unter Vorsitz des Bezirksvorstandes, Branddirektor Gutmann-Großenhain, ab. Es wurde in der Hauptsache über die Ergebnisse der Befestigungen des letzten Jahres berichtet und über die Befestigungen im nächsten Jahre Beschluß gefaßt.

—§§ In Gegenwart des Königs Friedrich August fand heute die Weihe der seit einem halben Jahrhundert erwarteten neuen „Kronprinzen-Brücke“, der neuen Spreetalüberbrückung bei Baugen statt. Die neue Spreetalbrücke ist ein Meisterwerk deutscher Steinbaukunst und eine bedeutende Verkehrsader Baugens. Sie ist dem Stadtbilde des idyllischen sächsischen Rürnberg angepaßt und mußte ebenfalls in Stein errichtet werden. Das Ministerium bewilligte als Beihilfe des Staates zu dem Brückenbau 600000 M., während die Stadt Baugen die fehlenden 500000 M. zu übernehmen hatte. Vor 1/2 Jahren, im März 1908, wurde mit den Ausschachtungsarbeiten begonnen. 3900 cbm Boden, darunter 600 cbm Felsen und 250 cbm felsartige Masse waren fortzuschaffen. Gegen 1750 cbm Beton wurden für die breiten Pfeilerfundamente verwendet. Binnen wenigen Wochen erstanden dann die gewaltigen hölzernen Bogengerüste, wozu 165 Pfähle stärkster Dimensionen in die Spree eingerammt wurden, circa 1000 cbm Holz, 1200 Hartholzstämme und 7700 Schraubenbolzen (in einer Gesamtlänge von 3 1/2 km) notwendig waren. Zusehends strebten nun die gewaltigen Pfeiler für die vier 35 bez. 27 Meter weiten und 25 Meter hohen Bögen in die Höhe, so daß noch vor Eintritt des Winters, am 24. Oktober 1908, der Bogenschluß der steinernen Bogengewölbe erfolgte. Infolge des langen Winters konnten die Arbeiten erst im März 1909 wieder fortgesetzt und zunächst die Stütz- oder Füllmauern zwischen den einzelnen Bögen hochgeführt werden. Hierauf wurde mit der Rüstung des Vegerüstes begonnen. Da die Brücke auf Felsen gebaut ist, haben sich die Bögen nach vollständiger Entfernung fast gar nicht gesenkt. Inzwischen waren auch die von einem Dresdner Hofbildhauer in Stein ausgeführten sächsischen und städtischen Wappen in der Mitte der beiden mittleren Bögen beiderseits der Brücke beendet und so konnte an die Herandrängung der Erdmassen für den Brückenoberbau usw. herangegangen werden. Insgesamt sind circa 11000 cbm Mauerwerk und 90 Eisenbahnwaggons Zement verarbeitet worden. Die Brücke hat eine lichte Weite von 11 Metern, wovon 8 Meter auf die Fahrbahn und je 1 1/2 Meter auf die beiderseitigen Fußsteige zu rechnen sind. Von weitgehendster wirtschaftlicher Bedeutung ist die neue Spreetalüberbrückung, die jegliche Kronprinzenbrücke. Sie erleichtert in hervorragender Weise den Verkehr und ist die denkbar günstigste Verkehrsader für den westlich der Spree erschlossenen Stadteil, die Vorstadt Baugen-Neustadt. Ein seit Jahrzehnten gehegter Wunsch der Bevölkerung ist damit in Erfüllung gegangen. Den Erbauern dieses Meisterwerkes deutscher Baukunst gebührt volles Lob.

—§§ Unter dem Vorsitz des Oberjustizrats Dr. Mittsch und in Anwesenheit von 150 Mitgliedern tagte am Sonnabend im alten Landgerichtsgebäude die Anwaltskammer im Königreich Sachsen. Nach Prüfung

Wählt Beda-Wurzen! Nationale Wähler tut eure Pflicht! Wählt Beda-Wurzen!